

	Dozent	ECTS
Domäne 1: Gesundheitsförderung		1
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	C. Keutgen, D. Allmanns	1
Seminar Kinaesthetics	S. Curnel	
Domäne 2: Ernährung / Domäne 3: Ausscheidung und Austausch / Domäne 7: Rollenbeziehung		1
Klasse 1: Nahrungsaufnahme / Klasse 1: Harntraktfunktion / Klasse 2: Magen-Darm-Funktion / Klasse 4: Respiratorische Funktion / Klasse 3: Rollenverhalten	A. Demonthy	1
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		2
Klasse 1: Schlaf / Ruhe / Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion / Klasse 5: Selbstfürsorge	A. Demonthy	1
Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion (Intensivpflege)	D. Braun	1
Domäne 9: Coping und Stresstoleranz		1
Klasse 2: Bewältigungsreaktionen	A. Johnen	1
Domäne 10: Lebensprinzipien		6
Klasse 1: Werte	J. Hamacher, C. Keutgen	3
Klasse 3: Übereinstimmung Werte, Handlung, Glauben	M. Beythen	3
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		1
Klassen 1: Infektion / Klasse 2: Physische Verletzungen / Klasse 6: Thermoregulation	A. Demonthy	1
Domäne 12: Wohlbefinden / Domäne 13: Wachstum und Entwicklung		1
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden / Klasse 1: Wachstum / Klasse 2: Entwicklung	A. Demonthy	1
Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement		1
Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement	D. Braun	1
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		46
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	J. Wintgens, N. Scheen	
Begleitete Theoriestunden	D. Braun, N. Scheen, M. Fatzaun	
Simulationslabor	D. Braun, S. Daniels, F. Egyptien, M. Fatzaun, M. Ramscheidt	1
Klinisch-praktische Unterweisung	J. Wintgens	9
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	J. Wintgens	9
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (in der Pflegeeinrichtung)	J. Wintgens	9
Fachübergreifende Evaluation	D. Braun, C. Keutgen	9
Bachelorarbeit	S. Curnel, J. Wintgens, S. Warnholz, J. Hamacher	9

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen ein Verständnis und erlernen die administrativen Vorgaben und Verwaltungsprinzipien in der Krankenhausverwaltung von Patientinnen / Patienten: bei der Aufnahmen und beim Verbleib im Krankenhaus.

Sie erlangen ein Verständnis der Finanzierungsarten eines Krankenhauses.

Sie erlangen Kenntnisse im Bereich der Berufspolitik und in den möglichen Arbeitsfeldern in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Krankenhausfinanzierung, Recht- und soziale Gesetzgebung : → C. Keutgen (1. & 2.Semester) → Allmanns D. (1. & 2. Semester) --> Meyer A. (1.& 2. Semester)

- Aktuelle Gesetzgebung bezüglich Pauschalen und Hospitalisationsabrechnung
- Administrative Aufnahmebedingungen
- Abrechnungsmodalitäten von medizinischen und pflegerischen Leistungen
- Abrechnungsmodalitäten vom Medikamenten und Material
- Zusammenarbeit zwischen medizinisch-paramedizinischem Team und Verwaltung
- Minimale Krankenhausdaten und die pflegerischen Angaben
- Erläuterung der Patientenrechnung
- Erläuterung des Lohnzettels
- Die Strukturen der Pflegedienste in den belgischen Krankenhäusern
 - Für die allgemeine Pflege verantwortlicher Krankenpfleger
 - Krankenpflegeassistent
 - Pflegehelfer
- Die Aufgabe eines Hygienepflegers
- Die Aufgaben eines Referenzpflegers - ICANE
- Qualitätsmanagement
- Fachtitel / Besondere Berufliche Qualifikationen
- Haftpflichtversicherung in der beruflichen Pflege
- Nationaler Krankenpflegeverband, Hoher Krankenpflegerat (CFAI), Pflegekammer

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Vorträge durch Gastdozierende

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Modul und den verschiedenen Unterrichten ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein, mit einer mündlichen Präsentation in der Prüfungssitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: C. Keutgen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ausgehändigte Kursunterlagen ALLMANNS D. (Studienjahr 2026/27)

Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2026/27)

Ausgehändigte Kursunterlagen MEYER A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 16 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW		21		Bachelor - Krankenpflege
3EBS	/	21		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie Bewegungsapparat

Zielsetzung

Kinaesthetics® ist ein bewährtes Konzept der Bewegung. Es unterstützt Menschen in ihrer Entwicklung, ihrer Gesundheit und ihrem Lernen. Kinaesthetics® bezieht den betreuten Menschen sowie die vorhandenen Ressourcen mit in die Pflege ein.

Die Studierenden erhalten eine Einführung in Kinaesthetics und erhalten das Diplom Grundkurs Kinaesthetics. Sie kennen die grundlegenden Prinzipien von Kinaesthetics® und werden sich in der KU üben, diese in die tägliche Pflege zu integrieren.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Inhalte

Seminar Kinaesthetics: (21 Std.) → S. Curnel (1. oder 2. Semester)

- Ursprung von Kinaesthetics an der University of California (USA)
- Die breite Anwendung in der Praxis
- Die wissenschaftlich-methodische Weiterentwicklung von Kinaesthetics heute
- Lernmodell der Kinaesthetics
- Konzept der Kinaesthetics
- Maietta-Hatch Kinaesthetics-Konzeptsystem

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch einen Kinaesthetictrainer in Begleitung einer Dozierenden mit zertifizierter Kinaestheticsausbildung

- Übungen zur praktischen Anwendung und Vorstellen der Konzepte

Material

- Kinaesthetictafel
- Yogamatte
- Handtücher
- Betten

Evaluation

Evaluationsmodalität – Grundkurs Kinaesthetics

Die Teilnahme am Grundkurs Kinaesthetics ist für alle Studierenden im Laufe ihres Studiums an der AHS verpflichtend. Der Kurs wird als dreitägiges Seminar mit insgesamt 21 Präsenzstunden durchgeführt.

Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Studierenden ein Diplom „Grundkurs Kinaesthetics“, welches ihnen die Möglichkeit bietet, im späteren Berufsleben an einem Aufbaukurs teilzunehmen.

Die Teilnahme ist ab dem 2. Studienjahr möglich.

Es werden voraussichtlich 1 Seminar pro Jahr angeboten

Pro Seminar können maximal 16 Studierende teilnehmen.

-Anwesenheitsregelung und Kursbestätigung

Eine Mindestanwesenheit von 80 % (mind. 16 Stunden) ist Voraussetzung für den Erhalt des Diploms und der Kursbestätigung.

Bei weniger als 80 % Anwesenheit gelten folgende Regelungen:

Der Kurs muss eigenständig nachgeholt werden – außerhalb der AHS und auf eigene Organisation.

Alternativ kann eine KU absolviert werden. Dauer und Zeitpunkt werden von der Fachbereichsleitung festgelegt.

Begründete Abwesenheiten (z. B. durch ärztliches Attest) werden von der Anwesenheitspflicht nicht abgezogen, sofern mindestens 50 % der Kurszeit (mind. 10 Stunden) anwesend war. In diesem Fall ist kein Nachholen erforderlich.

-Eigenverantwortung der Studierenden

Die Studierenden sind selbst dafür verantwortlich, sich über die Termine und Anmeldemöglichkeiten der angebotenen Seminare zu informieren.

Bei Nichterscheinen ohne triftigen schriftlich eingereichten Grund verfällt der Anspruch auf einen Seminarplatz.

Arbeitsaufwand

Teilnahme am Kurs : 3 Tage zu 8 Stunden

Referenzen

Pflichtliteratur:

Kinaestheticslehrbuch ausgehändigt durch Frau Nicole Bosch

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 21 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Name der Schule Autonome Hochschule Ostbelgien

Kursnr. 9632

Modul Domäne 2: Ernährung / Domäne 3: Ausscheidung und Austausch / Domäne 7: Rollenbeziehung

Teilmodul Klasse 1: Nahrungsaufnahme / Klasse 1: Harntraktfunktion / Klasse 2: Magen-Darm-Funktion / Klasse 4: Respiratorische Funktion / Klasse 3: Rollenverhalten

Dozent A. Demonthy

Akad. Jahr 2026-2027

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2 K1 1.BGKW
D3 K1 1.BGKW
D3 K2 1.BGKW
D3 K4 1.BGKW
D7 K3 1.BGKW
D2 K1 2.BGKW
D3 K1 2.BGKW
D3 K2 2.BGKW
D3 K4 2.BGKW
D7 K3 2.BGKW
D2 K1 3.BGKW
D3 K1 3.BGKW
D3 K2 3.BGKW
D3 K4 3.BGKW
D7 K3 3.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparameter der häufigsten Pflegetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis ihre Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen.

Sie können die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können.

Sie kennen zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Sie können logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patientinnen / Patienten und können diese in ihren Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen

Inhalte

Domäne 2 Klasse 1: Ernährung - Nahrungsaufnahme

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → A. Demonthy (2. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme beim gesunden / kranken Kind
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme beim Kind

Domäne 3 Klasse 1: Ausscheidung und Austausch - Harntraktfunktion

Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → A. Demonthy (1. Semester)

- Urinausscheidung bei Kindern

Domäne 3 Klasse 2: Ausscheidung und Austausch - Magen-Darm-Funktion

Pädiatrie: (4 Std.) → A. Demonthy (2. Semester)

- Gastroenterologie Leitsymptome
- Ösophagusatresie
- Duodenalatresie
- Analatresie
- Leistenhernie
- Nabelhernie
- Hypertrophische Pylorusstenose
- akute Gastroenteritis
- Appendizitis
- Ileus
- Invagination
- Nekrotisierende Enterokolitis
- Kuhmilchproteinintoleranz
- Magensonden

Pädiatrie Pflege: (7 Std.) → A. Demonty (1.& 2. Semester)

- Pflege bei der Pathologie s. oben
- Stuhlausscheidung beim Kind
- Magensonden bei Kindern
- Pflegeprozedur Magensonden bei Kindern → 2 Std. für praktische Übungen

Domäne 3 Klasse 4: Ausscheidung und Austausch - Respiratorische Funktion

Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → A. Demonthy (1. Semester)

- Normale Atmung bei Kindern

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Dieses Modul besteht aus mehreren Inhalten.

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können.

Der Teilbereich von Herr Munnix gilt als absolviert, wenn die Studierenden anwesend sind. Sind Studierende weniger als 80% anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozierenden festgelegt.

Für den Teilbereich von A. Demonty ist eine Anwesenheit von jeweils mindestens 80 % verpflichtend.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht haben.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn die Studierenden insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Demonty

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DEMONTY A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	25	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4 K1 1.BGKW
D4 K5 1.BGKW
D4 K4 1.BGKW
D4 K4 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflgetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis ihre Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen.

Sie können die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können.

Sie kennen zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Sie können logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patientinnen / Patienten und können diese in ihren Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Klasse 1: Schlaf und Ruhe
Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → A. Demonty (1. Semester)
• Ruhe und Schlaf bei Kindern

Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion

Pathologie Pädiatrie: (12 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Oto-Rhino-Laryngologie, Pneumologie, Akute und chronische Rhinitis, Sinusitis, akute und chronische Otitis, Pharyngitis, akute und chronische Tonsillitis, Hyperplasie der Adenoiden, Laryngitis, Pseudokrupp, akute Epiglottitis, Choanalatresie, akute Tracheitis, akute Bronchitis, obstruktive Bronchitis, chronische Bronchitis, akute Bronchiolitis, Asthma bronchiale, Pneumonien, Aspiration von Fremdkörpern, Mukoviszidose
- Ätiologie der Herzerkrankungen beim Neugeborenen, Azyanotische und zyanotische Herzfehler: Persistierender Ductus Arteriosus, Ventrikelseptumdefekte, Vorhofseptumdefekte, persistierendes Foramen ovale, AV-Kanal

Pflege Pädiatrie: (10 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Pflege bei Erkrankungen des Atemwegsystems und bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Vitalzeichenkontrolle bei Kindern

Klasse 5: Selbstfürsorge

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → A. Demonthy (2. Semester)

- Haut- und Körperpflege bei Kindern
 - Haut- und Körperpflege bei Kindern
 - An- und Ausziehen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht haben.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn die Studierenden insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreichen.

Für den Teilbereich von A. Demonthy ist eine Anwesenheit von jeweils mindestens 80 % verpflichtend.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Demonty

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DEMONTY A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 13 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	26	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden lernen die pflegerischen und medizinischen Schwerpunkte auf einer intensivmedizinischen Abteilung kennen.

Sie kennen die typischen Aufgaben einer Pflegefachkraft auf einer Intensivstation und kann diese in den Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Intensiv: (26 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Pflege und Überwachung des beatmeten Patienten
- Blutgasanalyse
- Infusionsabläufe und medikamentöse Dosierungen
- Besichtigung Intensivstation

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

In diesem Modul findet keine benotete Prüfung statt. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt eine Anwesenheit von mindestens 80 % (16 Std.) der Präsenzveranstaltungen voraus. In diesem Fall gilt das Modul als absolviert.

Bei einer Anwesenheit von weniger als 80 % ist ein Fachgespräch mit dem Dozierenden erforderlich. Der Zeitpunkt des Fachgesprächs wird individuell festgelegt.

Im Rahmen dieses Fachgesprächs weisen die Studierenden ihre Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten nach und reflektieren die wesentlichen Inhalte sowie die erreichten Lernziele des Moduls. Auf Grundlage dieses Fachgesprächs beurteilt der Dozierende, ob die erforderlichen Kompetenzen erworben wurden und das Modul als absolviert anerkannt werden kann.

Modulverantwortlicher: D. Braun

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden 20 Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BRAUN D. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- Lang, H. (2019). Beatmung für Einsteiger. Theorie und Praxis für die Gesundheit-und Krankenpflege. Hamburg:Springer.
- Larsen, R. (2016). Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege. Heidelberg: Springer.
- Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaftm.b.H., (2016). Der Beatmete Patient. Ein Grundlagen- Lernprogramm für Pflegende in Spezialbereichen. Graz.
- Ullrich, L. & Stolecki, D. (2015). Intensivpflege und Anästhesie. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 24 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4 K4 1.BGKW

D9 K2 3.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen vertiefend die Anatomie und Physiologie des blutbildenden Systems sowie der Blutgerinnung als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Hämatologie.

Parallel eignen sie sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Hämatologie an und setzen diese in einen Bezug zur alltäglichen Versorgung Patientinnen / Patienten (akut/chronisch).

Sie lernen die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Die Studierenden setzen sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patientinnen / Patienten mit hämatologischen Erkrankungen auseinander.

Ebenfalls sammeln die Studierenden Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Innere Medizin: (6 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Anämien (Blutungsanämie, Eisenmangelanämie, ...)
- Leukämie (myeloische Leukämie, lymphatische Leukämie, ...)
- Gerinnungsstörungen (Bluterkrankheiten, Thrombozytopenie, ...)
- ...

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Pflege von Patienten mit Blutbildungs- und -gerinnungsstörungen
- ...

Im Modul finden 6 Stunden in Präsenz statt.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Das Fach ist bestanden, wenn die Studierenden im Unterricht 2/3 der Zeit präsent waren. Anderenfalls führt der Dozierende ein Fachgespräch mit den Studierenden durch. Die entsprechenden Kriterien werden dem Studierenden in diesem Fall übermittelt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Im Modul finden 6 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Ramscheidt M. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 2 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	3	47	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden kennen den Aufbau des belgischen Staatssystems und die unterschiedlichen staatlichen Gewalten (Legislative, Exekutive, Judikative) in Belgien. Sie können als mündige Bürger an den gesellschaftspolitischen Debatten teilhaben und dabei ihren Input zielgenau definieren und formulieren.

Die Studierenden wissen um die Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die Zuständigkeiten dieser politischen Ebene.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die belgische Sozialgesetzgebung und deren Quellen in Bezug auf die Ausübung des Krankenpflegeberufes. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich im Berufsleben zurechtfinden.

Die Studierenden kennen die Strukturen des Pflegemanagements und der Pflegepädagogik. Sie kennen die Vorgehensweise zum strukturierten Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikantinnen / Praktikanten, Studierenden und neuen Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern.

Sie sind in der Lage, alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie dem Kollegium in der Praxis vorzustellen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Zivilrecht und Sozialrecht: (27 Std.) → C. Keutgen (1. Semester)

- Teil 1: Einleitung - die politische Organisation Belgiens
 - Zuständigkeiten im Bereich der Pflege

- Teil 2: Quellen des Sozialrechts
 - Internationales Recht
 - Verfassung, Gesetz, Dekrete und Verordnungen
 - Erlasse
 - KAA
 - Arbeitsordnung
 - Rangordnung des Sozialrechtes
 - Rechtsprechung
- Teil 3: Arbeitsrecht
 - Die verschiedenen Rechtslagen in der Arbeitswelt: Angestellter und Arbeiter
 - Verschiedene Verträge: Welcher Vertrag für welche Arbeit?
 - Abschluss und Ausführung eines Arbeitsvertrages
 - Aufhebung der Ausführung des Arbeitsvertrages (Allgemeines, Jahresurlaub, Arbeitsunfähigkeit, ...)
 - Ende des Arbeitsvertrages
 - Arbeitsorganisation (Dauer, Ruhezeit, Nachtarbeit, ...)
- Teil 4: Beschäftigungs- und Ausbildungsmaßnahmen
 - Förderale Beschäftigungsmaßnahmen: Allgemein
 - Junge Arbeitnehmer
 - Bezahlter Bildungsurlaub

Management und Pädagogik in der Pflege: (20 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Anleitung in der Pflegepraxis
- Modelle der Pflegepädagogik
- Pflege im Wandel der Zeit
- Pflege als Dienstleistung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
 - Austausch mit Experten aus dem Feld
 - Einzel- und Gruppenarbeit
 - * Austausch und Diskussion im Plenum
- Blended Learning

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Belgien verstehen. (2020.). Wommelgem: VAN IN
- * CSC (2025) Handbuch der Sozialgesetzgebung 2025

Evaluation

Das Modul D10 K01 besteht aus zwei Teilfächern: Zivil- & Sozialrecht (C. Keutgen) sowie Management und Pädagogik in der Pflege (J. Hamacher).

Zivil-&Sozialrecht (C. Keutgen): Die Evaluation erfolgt im Rahmen einer mündlichen Prüfung. Hier beurteilt der Dozent die Reflexionsfähigkeit des jeweiligen Studenten anhand des Einbezugs der Unterrichtsinhalte.

Management und Pädagogik (J. Hamacher): Die Evaluation erfolgt im Rahmen des Unterrichts. Hier finden Austausch und Diskussion im Plenum statt. Der Dozent beurteilt, auf Grundlage der angegebenen Argumente und mithilfe von gestellten Fragen, die Reflexionsfähigkeit der Studenten.

Das Modul gilt als bestanden, wenn der Student eine Gesamtnote von 50% erreicht hat.

Die konkreten Modalitäten für dieses Fachgespräch werden in diesem Fall durch die Dozentinnen mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Im Modul findet der Teil Management und Pädagogik in der Pflege mit insgesamt 4 Stunden in Präsenz statt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Kursunterlagen und Links im Moodleraum HAMACHER J. (Studienjahr 2026/27)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

- CSC (Hrsg.). (2026). Handbuch der Sozialgesetzgebung 2026. Verviers: CSC.
- Gnam, E., Denzel, S. (2003). Praxisanleitung für Pflegeberufe (2. unveränderte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Mamerow, R. (2008). Praxisanleitung in der Pflege (2. Auflage). Heidelberg: Springer Medizin.
- Van In (Hrsg.) (2011). Belgien verstehen. Wommelgem: Van In.
- Völkel, I., Lunk, S. (2016). Praxisanleitung in der Altenpflege (3. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 27 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	3	33	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D10K01 1.BGKW
D10K03 1.BGKW
D10K01 2.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden kennen Begriffe der Ethik und verstehen die Bedeutsamkeit der Ethik im pflegerischen Handeln.

Sie setzen sich mit Hilfe ihres eigenen Menschenbilds mit Fragen nach dem Sinn des Lebens und ihren eigenen Wertvorstellungen auseinander.

Sie kennen und verstehen die Modelle der ethischen Beschlussfassung / Fallbesprechung und erkennen ihre Rolle und den Beitrag als Pflegende im Rahmen der ethischen Beschlussfassung / Fallbesprechung.

Die Studierenden entwickeln ein Grundverständnis des Begriffs „Bioethik“ und erkennen biowissenschaftliche Sachverhalte, was ihnen die Entwicklung einer bioethischen Urteilsbildung ermöglicht.

Sie erkennen Probleme und Widerstände in der modernen Medizin, welche sie im Rahmen des Unterrichtes durch Eigenen- oder Gruppenarbeit thematisiert.

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein für bioethische Fragestellungen und eine sorgfältige ethische Positionierung in lebensweltlichen Fragen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Ethik (26 Std.) → M. Beythen

- Das ethische Interesse in der Übersicht
 - Ethik
 - Angewandte Ethik□
- Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
 - Die ethische Tradition innerhalb der Pflege
 - Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes / ICN-Kodex
- Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht□
 - Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
 - Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung□
 - Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens□
- Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext□

- Der Kontext der ethischen Beschlussfassung□
- Ethisches Argumentieren□
- Modelle der ethischen Beschlussfassung□
- Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen□
 - Medizinische Ethikberatungskommissionen□
 - Andere Formen der ethischen Beratung□
 - Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung
- Grundreflexion und Erarbeitung einer Definition des Begriffs „Ethik“

Bioethik: (7 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Begriffsbestimmung
- Ziele und Grenzen der Biomedizin: Wohl und Autonomie des Patienten
- Der selektierte Mensch: Prä-Implantationsdiagnostik□
- Der instrumentalisierte Mensch: Klonen, Stammzellforschung□
- Der Wert des menschlichen Lebens: Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie
- Gesundheit und Gerechtigkeit: Rationierung, Organtransplantation

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Ethische Fallarbeit
- Gruppendiskussion
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellt ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen (Gruppen-)Prüfung unter Beweis.

Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt. Um zur Prüfung 1. Sitzung zugelassen zu werden, muss jede/r Studierende alle Arbeitsaufträge auf Moodle fristgerecht hochgeladen haben.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2025/26)

Ergänzende Literatur:

- Lay, R. (2004). Ethik in der Pflege. Ein Lehrbuch für die Aus-, Fort-und Weiterbildung. Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Maio, G. (2012). Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin: ein Lehrbuch; mit 39 kommentierten Patientengeschichten. Stuttgart: Schattauer Verlag.
- Monteverde, S. (2012). Handbuch Pflegeethik. Ethisch denken und handeln in den Praxisfeldern der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer-Verlag.
- Rabe, M. (2009). Ethik in der Pflegeausbildung: Beiträge zur Theorie und Didaktik. Bern: Huber.
- Schiff, A., & Dallmann, H. U. (2021). Ethik in der Pflege. München: UTB.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 33 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D11 K1 1.BGKW
D11 K2 1.BGKW
D11 K6 1.BGKW
D11 K1 2.BGKW
D11 K2 2.BGKW
D11 K2 3.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflegetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis ihre Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen.

Sie können die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können.

Sie kennen zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Sie können logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patientinnen / Patienten und können diese in ihren Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Klasse 1: Infektion

Pathologie Pädiatrie: (3 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Infektionskrankheiten

Klasse 2: Physische Verletzungen

Pflege Pädiatrie: (15 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Pädiatrische Chirurgie
- Spezielle Pflegeprozeduren in der Pädiatrie
- Sichere Umgebung bei Kindern (2. Semester)

Klasse 6: Thermoregulation

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Physiologische und pathologische Thermoregulation bei Kindern

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht haben.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn die Studierenden insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreichen.

Für den Teilbereich von A. Demonty ist eine Anwesenheit von jeweils mindestens 80 % verpflichtend.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Demonty

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DEMONTY A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 17 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 3 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	13	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D13 K1 1.BGKW

D13 K2 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden lernen den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflgetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis ihre Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen.

Sie können die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können.

Sie kennen zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten.

Sie können logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patientinnen / Patienten und können diese in ihren Pflegealltag übertragen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Domäne 12 Klasse 1: Wohlbefinden - Physisches Wohlbefinden

Pflege Pädiatrie (4 Std.) → A. Demonty (2. Semester)

- Schmerzmanagement in der Pädiatrie

Domäne 13 Klasse 1: Wachstum und Entwicklung - Wachstum

Pathologie Pädiatrie: (3 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Neonatologie
- Gestörte postnatale Anpassung

- Wärmehaushalt: Hypothermie, Hyperthermie
- Atmung: Apnoe, Atemnotsyndrom
- Immunsystem: Neugeborenensepsis

Pflege Pädiatrie: (4 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Inkubator
- Frühgeborene

Domäne 13 Klasse 2: Wachstum und Entwicklung - Entwicklung

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → A. Demonty (1. Semester)

- Pflege und Beschäftigung bei Kindern und Jugendlichen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht haben.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn die Studierenden insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreichen.

Für den Teilbereich von A. Demonty ist eine Anwesenheit von jeweils mindestens 80 % verpflichtend.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Demonty

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen DEMONTY A. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 5 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D11 K02 1.BGKW
Erste Hilfe 2. BGKW
Erste Hilfe 3. BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden vertiefen und frischen die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

Sie erhalten Einblicke in das Krisen- und Katastrophenmanagement.

Sie lernen die Vorgehensweisen und Aufgaben im Rahmen von biologischen, chemischen und nuklearen Unfällen sowie Attentaten kennen.

Sie sehen die Verbindungen zu den speziellen Krisen- und Katastrophenplänen der DG, der Krankenhäuser und anderer Pflegeeinrichtungen in unserer Region.

Sie kennen die Besonderheiten in der Kommunikation mit Betroffenen, Angehörigen und anderen Berufsgruppen in Krisen- und Katastrophensituationen und können diese im Alltag anwenden.

Sie sind in der Lage, gängige Triage-Systeme als Ersteinstufungsmaßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen zu erkennen und zu nutzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Erste Hilfe & Krisen- / Katastrophenmanagement: (9 Std.) → Braun D.

- Basic-Life-Support
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

- Krisen- und Katastrophenmanagement
- Notfall- und Katastrophenpläne in der DG, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Text- und Dokumentstudien
- Recherche zum Themenbereich in der Literatur
- Praktische Übungen und Bleeding Control
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierende Pflicht und gilt somit als absolviert.

Sind Studierende nicht anwesend, reichen sie eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierenden festgelegt.

Alle Studierenden müssen 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Die Studierenden erhalten am Ende ihres Studiums das Zertifikat "BLS" nach den Vorgaben vom BRC.

Das Modul kann nicht dispensiert werden!

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Braun D. (Studienjahr 2026/27)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 9 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Ordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS.

Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klassenleitung: (12 Std.) → J. Wintgens (1. & 2. Semester)

- Besichtigung der Einrichtungen
- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf einer klinisch-praktischen Unterweisung
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Berichtsangaben/-begleitung: (4 Std.) → N. Scheen (1. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen Klinischen Unterweisungen im 4. Studienjahr
- Erstellung einer Mindmap als Bestandteil der Pflegeberichte und praktischen Prüfung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierenden, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2025/26)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2025/26)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 16 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

In diesem pädagogisch begleiteten Theoriestunden erhalten die Studierenden eine Vorbereitung und Begleitung ihre Bachelorarbeit. Dies erfolgt in Kleingruppen, die den Austausch und die individuelle Begleitung begünstigen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Studierenden durch die Jahrgangsbegleiterin / den Jahrgangsbegleiter (1. & 2. Semester)
- Zusätzliche Lernberatungs-/Coachingangebote (s. Lernberatungs-/Coachingprogramm der Hochschule)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" (besonders im Bereich Pädiatrie, Intensivpflege und OP-Pflege) und Theorie und Konzepte
- Komplementäre Pflege → 7 Stunden
- Begleitung der Bachelorarbeit
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Patientenbett)
- Vorbereitung auf die Fachübergreifende Evaluation
- Übungslabor → ca. 12 Stunden: Vertiefung der Fertigkeiten in den Pflegefachleistungen
- Simulationslabor → mind. 14 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabor

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 165 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	1	28	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden im Simulationslabor erwerben die Fähigkeiten zur Entwicklung klinischer Kompetenzen. Dabei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Patienten, Angehörigen und Teammitgliedern sowie der Förderung von Teamarbeit. Zusätzlich erlernen die Studierenden, Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Simulationen tragen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und des kritischen Denkens bei. Insbesondere werden Strategien zur Stressbewältigung in Notfallsituationen vermittelt, um unter Druck sicher und effektiv zu reagieren und in schwierigen Situationen ethisch angemessen zu handeln. Das Simulationslabor bietet eine Gelegenheit zur praxisnahen Übung, der korrekten Dokumentation von Pflegeinterventionen und zur Erstellung präziser Berichte. Die Studierenden sollen dabei lernen, die aktuellen Richtlinien, Protokolle und bewährten Methoden in der Krankenpflege anzuwenden, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Die jeweiligen Simulationen sind an den bereits erworbenen Kompetenzen angepasst.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Praxisnahe Pflegesituationen aus dem Wohn- und Pflegezentrum sowie dem Krankenhaus werden anhand von Fallbeispielen im Simulationslabor durchgeführt. Ergänzend kommen VR-Brillen zum Einsatz, um Abläufe in ausgewählten pflegerischen Szenarien zu üben und zu festigen.

-Themenschwerpunkt des Studienjahres: Überwachung eines monitorisierten Patienten und Durchführung der im Studium erlernten Pflegetechniken, Notfallsituation

Lehrmethoden

Das Nachstellen realitätsnaher Situationen aus dem Pflegealltag hat als Ziel, Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in Krankenhäusern begegnen können.

Material

Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek ausgeliehen werden)
Arbeitskleidung

Evaluation

Im Simulationslabor findet keine klassische Prüfung statt. Stattdessen werden die Studierenden im Rahmen eines strukturierten Debriefings gezielt zur Selbstevaluation und zur kritischen Reflexion ihres eigenen Handelns angeleitet. Im Verlauf des Kurses übernehmen die Studierenden aktiv die Rolle des Performers. In den übrigen Simulationen nehmen sie eine aktive Beobachtungsrolle ein und bringen ihre Wahrnehmungen und Erkenntnisse in das anschließende Debriefing ein.

Da es sich um das Erreichen von ECTS-Punkten handelt, müssen nicht absolvierte Stunden im Simulationslabor nachgeholt werden. Ein Zusatztermin wird in der ersten bzw. in der zweiten Prüfungssitzung angeboten. Das Nachholen erfolgt immer in Absprache mit den Koordinatoren des Simulationslabors.

Fallen Simulationslabore in den Zeitraum des Erasmus-Projekts, gelten die erbrachten Leistungen als erfüllt und müssen nicht nachgeholt werden.

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Unterrichte der verschiedenen Dozierenden der jeweiligen Jahrgänge.

Ergänzende Literatur:

Pflegeleitlinien und Pflegestandards, Fachbücher zu den Medikamenten, Beipackzettel und Beschreibung von medizinischem Material.

Bildungsbereiche

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	9	880	9	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangen die Studierenden mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeit.

Sie können sich in ihren Kompetenzen (s. Angaben Kompetenzen) weiterentwickeln.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
- Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen:

- Innere oder Chirurgie
- Intensivpflege
- Pädiatrie

- Notaufnahme
- OP
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienst

In diesem Studienjahr können die Studierenden auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein. Zusätzlich absolvieren die Studierenden in diesem Studienjahr seine Nachtdienste.

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierende.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

180 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 50 Punkte
- Intensivpflege: 40 Punkte
- Pädiatrie: 30 Punkte
- OP Trakt: 30 Punkte
- Notaufnahme: 30 Punkte
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste: 30 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch die Studierenden und Dozierenden, anderseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 180 umgerechnet.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 880 Std.

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Sie erlernen die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- Innere oder Chirurgie
- Intensivpflege
- Pädiatrie
- Notaufnahme
- OP Trakt
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste
- Führung eines Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 8 Std. oder 2 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

200 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 200 Punkte umgerechnet:

- Innere oder Chirurgie: 50 Punkte
 - Intensivpflege: 40 Punkte
 - Pädiatrie: 30 Punkte
 - Notaufnahme: 20 Punkte
 - OP Trakt: 20 Punkte
 - externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste: 20 Punkte
-
- Portfolio und Teilname an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	9		9	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen in der Grundpflege, den speziellen Pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts unter Beweis.

Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag an Patientinnen / Patienten fachlich und professionell durchführen können.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Ganzheitliche pflegerische Versorgung einer Patientengruppe innerhalb des Krankenhauses
- Anwendung der Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren
- Erstellen eines Pflegeberichts

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, den speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Berufskleidung
- Evaluationsdokumente für die praktische Prüfung

Evaluation

180 Punkte für die praktische Prüfung und den Pflegebericht

Das Können und Wissen in der Grundpflege, den speziellen Pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie die Erstellung eines Pflegeberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft.

Die 2 Fachprüfenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Können und Wissen als fundiert und ausreichend eingestuft und die Prüfung somit als bestanden betrachtet werden kann. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht der Studierende weniger als 50% der Punkte, gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss in einer 2. Sitzung wiederholt werden.

Die Studierenden beachten hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	9	12	9	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en).

Zielsetzung

Die Studierende stellen ihr Wissen und Können in der Pflege durch die Bearbeitung, die mündliche Vorstellung der Bearbeitung eines fachübergreifenden Fallbeispiels sowie durch das anschließende Fachgespräch mit den Fachprüferinnen / Fachprüfern über das Fallbeispiel unter Beweis.

Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese Fallsituation im Pflegealltag an Patientinnen / Patienten fachlich und professionell bewältigen können.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen
(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Vorbereitung auf die fachübergreifende Evaluation (12 Std.) → Keutgen C., Braun D (2. Semester)

- Trainingprogramm während dem Studienjahr

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig und in den unterschiedlichen Unterrichten die fachübergreifende Fallbearbeitung. Zusätzlich erfolgt in den Vorbereitungsstunden (Trainingsprogramm von 9-12 Std. im Vorfeld) gezielt mit den jeweiligen Dozierenden die Vorbereitung auf die Fachübergreifende Evaluation.

Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihr Wissen und Können gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

180 Punkte für die fachübergreifende Prüfung

Das Können und Wissen in der Pflege der Studierenden wird durch die fachübergreifende Fallbearbeitung, Vorstellung und durch das Fachgespräch überprüft. Die 3 Fachprüfenden (2 Dozierende + 1 externe diplomierte Pflegekraft) beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und Können als fundiert und ausreichend eingestuft und die Prüfung somit als bestanden betrachtet werden kann. Die fachübergreifende Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht der Studierende weniger als 50%, gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss in einer 2. Sitzung wiederholt werden.

Die Studierenden beachten hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

In diesem Modul werden alle Stunden in Präsenz erteilt.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2026/27)
- Dokumente: FÜE Trainingsprogramm
- Kursunterlagen der letzten 4 Studienjahre

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 12 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	9	75	9	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen zur Pflegeforschung aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

Zielsetzung

Die Studierenden sollen im Rahmen des Moduls die Fähigkeit entwickeln, Theorie und Praxis kritisch miteinander zu verbinden und die Umsetzbarkeit evidenzbasierter Praxis fundiert einzuschätzen. Sie lernen, wissenschaftliche Literatur gezielt zu recherchieren, zu bewerten und vertieft zu erarbeiten.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Durchführung qualitativer Fallanalysen und Expertengespräche sowie der Auswertung von Daten, um nachvollziehbare Schlüsse ziehen zu können. Dabei sollen präzise Forschungsfragen formuliert und zentrale Schwerpunkte herausgearbeitet werden.

Darüber hinaus werden Kreativität und Eigenständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten gefördert. Die Studierenden üben sich darin, kritisch-reflektiert mit Inhalten umzugehen, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden und sich aktiv in Diskussionen einzubringen.

Schließlich soll Selbstkritik als Grundlage professionellen Handelns gestärkt werden, um eine kontinuierliche persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Spezifisch formulierte Kompetenzen zum Erstellen der Bachelorarbeit:

- Theorie und Praxis kritisch verbinden.
- Umsetzbarkeit evidenzbasierter Praxis einschätzen.
- Literatur gezielt recherchieren und bewerten.
- Qualitative Fallanalysen und Expertengespräche durchführen.
- Daten auswerten und nachvollziehbare Schlüsse ziehen.
- Forschungsfragen präzise formulieren und Schwerpunkte herausarbeiten.
- Kreativ denken und planen.
- Eigenständig wissenschaftlich arbeiten.
- Kritisch-reflektiert und diskussionsbereit mit Inhalten umgehen.
- Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden.
- Neugierig und vertieft Literatur erarbeiten.
- Selbstkritik als Basis professionellen Handelns zeigen.

Inhalte

Bachelorarbeit: (112 Stunden) - S. Curnel, J. Wintgens, S. Warnholz und J. Hamacher (1. und 2. Semester)

Theoretische Einführung in den Aufbau und Ablauf einer Bachelorarbeit
Grundlagen der Themenwahl und Formulierung von Forschungsfragen
Methodische Vorbereitung: Überblick über qualitative und quantitative Verfahren
Einführung in wissenschaftliche Literaturrecherche und -auswertung
Erarbeitung eines tragfähigen theoretischen Rahmens
Planung und Strukturierung des Schreibprozesses
Auseinandersetzung mit formalen Anforderungen (Zitationsstile, Layout, Sprache)
Vermittlung wissenschaftlicher Schreibtechniken
Reflexion über Zeitmanagement und Arbeitsorganisation im Schreibprozess

Lehrmethoden

Die Begleitung der Studierenden bei der Erstellung ihrer Bachelorarbeit erfolgt nach Wahl in Online- oder Präsenz-Arbeitstreffen (siehe Terminplanung laufendes Studienjahr).
Sie orientieren sich dabei an einem klaren Leitfaden, der durch alle Arbeitsschritte und Phasen des Schreibprozesses führt. Dieser Leitfaden ist verbindlich, Abweichungen sind nur durch Absprachen mit den begleitenden Dozierenden möglich.

Die Studierenden absolvieren regelmässige Arbeitsaufträge, die nach Absprache mit den jeweiligen Dozierenden bearbeitet und eingereicht werden. Ein verbindlicher Zeitplan mit festgelegten Fristen sorgt für Struktur und Planungssicherheit.

Die Studierenden führen ein persönliches Tagebuch, welches die Arbeitstreffen und die Entwicklung der Arbeit festhält. Dieses kann durch die Dozierenden jederzeit eingesehen werden.

Als zentrale Austauschplattform dient Moodle, über die Materialien, Abgaben und Kommunikation organisiert werden.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Themenbezogene Fachliteratur

Evaluation

Beurteilungskriterien, Abgabemodalitäten und organisatorische Hinweise zur Bachelorarbeit

Die spezifischen Beurteilungskriterien für den Bearbeitungs- und Erstellungsprozess, die schriftliche Bachelorarbeit sowie die mündliche Präsentation sind im „Leitfaden zum Verfassen einer Bachelorarbeit“ und „Evaluationskriterien“ detailliert beschrieben.

Gesamtbewertung

Die Bewertung der Bachelorarbeit setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Jahresleistung und Arbeitsaufträge

Schriftliche Bachelorarbeit

Mündliche Präsentation und Verteidigung

Die fristgerechte Abgabe der Arbeitsaufträge gemäß dem offiziellen „Zeitplan und Fristen“ ist verpflichtend. Eine verspätete Abgabe ist nur mit triftiger Begründung möglich. Alle Arbeitsaufträge müssen eigenständig von den Studierenden über die Lernplattform Moodle eingereicht werden. Eine kontinuierliche Rückmeldung erfolgt im Rahmen der regulären Arbeitstreffen.

Abgabemodalitäten – Erste Sitzung (regulärer Abgabetermin)

Zwei nicht eingebundene Exemplare der Bachelorarbeit müssen bis spätestens 16:30 Uhr am letzten Schultag im April im Sekretariat abgegeben werden.

Zeitgleich ist die digitale Version der Arbeit auf Moodle hochzuladen.

Die Studierenden müssen sich zur Prüfung (Einreichung der Arbeit) verbindlich anmelden.

Eine Teilnahme an der ersten Präsentationssitzung ist verpflichtend, sofern keine Anmeldung für die zweite Sitzung erfolgt.

Abgabemodalitäten – Zweite Sitzung (nach Überarbeitungszeit)

Zwei nicht eingebundene Exemplare sind bis spätestens 13:00 Uhr am ersten schuloffenen Tag nach den Sommerferien im August im Sekretariat einzureichen.

Auch hier ist die digitale Version der Arbeit zeitgleich auf Moodle hochzuladen.

Überarbeitungsphase und Expertengespräche

Während des Überarbeitungsprozesses kann die Durchführung zusätzlicher Expertengespräche erforderlich sein.

Gegebenenfalls muss eine neue Wahl-KU absolviert werden, die ausschließlich während der regulären Öffnungszeiten der AHS stattfinden darf. Die Organisation und Durchführung von Expertengesprächen können eigenverantwortlich auch während der Ferienzeit erfolgen.

Bitte beachten: Während der eigenverantwortlichen Überarbeitungsphase findet keine Betreuung durch die Dozierenden statt.

Sonderregelungen – Zweite Sitzung verlängert

Wird im Einzelfall eine verlängerte Überarbeitungsfrist bis zur zweiten Sitzung gewährt, wird der individuelle Bearbeitungs- und Erstellungsprozess von der Jury gemeinsam mit dem Studierenden dokumentiert und unterzeichnet.

Besonderer Hinweis zur Dispensierung

Gemäß aktueller Prüfungsordnung kann das Modul „Bachelorarbeit“ dispensiert werden, sofern es mit mindestens 50 % bestanden wurde.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Präsenz- und Online-Betreuung – Bachelorarbeit- Gruppe Wintgens/Curnel

Präsenz:

Die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt grundsätzlich in individuellen Gesprächen zwischen den Studierenden und den zuständigen Dozierenden Jessica Wintgens und Silvie Curnel. Je nach Bedarf und Wunsch der Studierenden können zusätzliche persönliche Beratungstermine in der Schule organisiert werden. Die Studierenden erhalten zu Beginn einen Jahresplan mit den vorgesehenen Betreuungsterminen, die als ganztägige Betreuungstage geplant sind. Vor jedem Betreuungstermin bearbeiten die Studierenden die vorgegebenen Aufgaben und laden diese fristgerecht auf Moodle hoch. Die Abgabe erfolgt so, dass die Dozierenden ausreichend Zeit haben, die Unterlagen vor dem individuellen Gespräch zu sichten und sich gezielt auf die Beratung vorzubereiten.

Online-Meeting:

An den vorgesehenen Betreuungstagen erhalten die Studierenden für den Vormittag ein individuelles Zeitfenster für das Online-Gespräch. Die Gespräche am Nachmittag werden je nach Bedarf und Verfügbarkeit individuell am jeweiligen Tag vereinbart. Dadurch kann die Betreuung gezielt auf den aktuellen Arbeitsstand und die persönlichen Fragen der Studierenden ausgerichtet werden.

Die Inhalte und Ergebnisse jedes Beratungsgesprächs werden von den Studierenden eigenständig dokumentiert und im Forschungstagebuch festgehalten. Das Forschungstagebuch ist für die Dozierenden jederzeit einsehbar und dient der kontinuierlichen Dokumentation und Nachverfolgung des Arbeitsprozesses.

Studierende, die sich während der Bachelorarbeitsphase im Ausland befinden, können aufgrund möglicher Abweichungen zwischen ihrem Dienstplan und dem Jahresplan der AHS auch außerhalb der festgelegten Betreuungstermine individuelle Online-Gespräche anfragen. Diese flexible Regelung ermöglicht eine kontinuierliche Betreuung unabhängig vom Aufenthaltsort und unterstützt einen regelmäßigen Fortschritt der Bachelorarbeit.

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Dokument "Leitfaden zum Verfassen einer Diplomarbeit" (Studienjahr 2025/26)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 75 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: